

Ausstellungseröffnung

## HAP Grieshaber. Holzschnitte Zum 100. Geburtstag CW Loth - Skulpturen

Eröffnung: **Sonntag, 19. Juli, 11.00 Uhr**,  
mit kleinem Empfang und musikalischer Darbietung.  
Dauer der Ausstellung: **19. Juli - 13. September 2009**

### Ausstellungsort:

Galerie Schrade · Karlsruhe  
Zirkel 34-38, 76133 Karlsruhe

Tel. 0721 – 15 18 774, Fax -778  
Mobil: 0170 - 77 209 10

[schrade@galerie-schrade.de](mailto:schrade@galerie-schrade.de)  
[www.galerie-schrade.de](http://www.galerie-schrade.de)

### Öffnungszeiten:

**Dienstag bis Freitag** 11 – 19 Uhr  
**Samstag** 11 – 16 Uhr

Nach der großen und erfolgreichen HAP Grieshaber- Ausstellung zum 100. Geburtstag auf Schloß Mochental führen wir diese nun in der Karlsruher Galerie am Zirkel fort. Dies ist eine Gelegenheit für alle Kunstfreunde, die nicht die Zeit gefunden haben, die herausragende Ausstellung im Schloß Mochental zu besichtigen. Parallel zur Karlsruher Präsentation zeigen wir Werke des in Freiburg lebenden Bildhauers CW Loth, dessen bevorzugtes Material Holz ist.

**HAP Grieshaber** – Helmut Andreas Paul Grieshaber (1909-1981) - gilt zu Recht als ein Meister des Holzschnitts. Der Gebürtige Oberschwabe ist auch noch nach seinem Tod der bekannteste Holzschnitzer Deutschlands und zählt überhaupt zu den wichtigsten Holzschnitzern in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Im Rahmen einer Ausstellungsreihe zum 100. Geburtstag von HAP Grieshaber öffnet auch die Galerie Schrade mit Holzschnitten aus fünf Jahrzehnten einen umfassenden Einblick in das facettenreiche Werk des großen Künstlers. In einem spannungsreichen Bogen zeigen wir vom Frühwerk bis zu den späten Arbeiten die Entwicklung HAP Grieshabers: von seiner Anknüpfung an die Einblattholzschnitte des Spätmittelalters bis hin zu einer völlig eigenen vielfarbigen Holzschnitt-Technik, welche die Polyphonie farbiger Malerei erreicht.

So sehen Sie Grieshabers frühe Arbeiten voller kräftiger Linien und Flächen, die sich nicht vor dem Groben scheuen, um eindringliche Zeichen zu schaffen. Wir belegen mit Großformaten den Weg von der Marquette zur Ausführung, zeigen unter vielem anderem auch Handdrucke der 40er und 50er und mit diesen die Aufwertung des Holzschnitts von der dienenden Vervielfältigungstechnik bis hin zum individuellen Werk. Präsentiert werden Blätter aus umfangreichen Zyklen wie „Der Feuervogel“, „Osteritt“, „Carmina Burana“, „Totentanz“ und vieles mehr.

**CW Loth** - Holz ist der primäre Werkstoff des zeitgenössischen Künstlers CW Loth. Sein künstlerisches Prinzip konzentriert sich auf den ‚Raum im Holz‘, wie er es selbst nennt. „Es geht darum, Möglichkeiten zu schaffen, die Form eines kompakten Blocks aufzulösen und in den ihn umgebenden Raum hinein zu erweitern. Indem CW Loth das Innere nach Außen klappt ... schiebt... und dreht, erreicht er diese Wirkung. Dabei sind die Skulpturen nicht auf die tatsächliche Veränderung durch den Betrachter angelegt. Sie vermitteln die Idee der Bewegung, ohne sie jedoch durchführen zu müssen“, erklärt Christoph Schneider.

Und weiter über CW Loths faszinierende Technik: „Ausgreifende Balkenformen, filigrane Verstreibungen oder schwere Kuben verbunden durch Achsen, Drehgelenke und Schiebeelemente werden nach einem komplexen System direkt mit der Kettensäge aus dem Holz herausgearbeitet. Weder werden dabei Teile eingefügt noch auseinander gesägt und anschließend wieder verleimt oder verzapft.“

Über Ihren Besuch und eine Ausstellungsbesprechung würde ich mich sehr freuen.

Ihr Ewald Schrade



HAP Grieshaber, Holbein-Legende, 1977, Farbholzschnitt, 55 x 79 cm, WV 77/7



HAP Grieshaber, Sturmflut, 1953, Farbholzschnitt, 63 x 60 cm, WV 53/9



**HAP Grieshaber**, Truthahn 1957, Farbholzschnitt,  
82,5 x 60 cm, WV 57/23

Bruno Effinger über die Kunst von HAP Grieshaber:

„Grieshabers ambivalente Vitalität verblüffte den Kunstbetrieb immer wieder mit Paradoxien, die erst in ihrem dialektischen Hintersinn logisch erscheinen: dazu gehörte die Schlitzohrigkeit des reinen Toren, die schwäbisch verschmitzte Dynamik und Klassizität seiner Schnittfiguren oder die proteische Vielfalt der Formen der Einfachheit der Figuration, die Stilisierung des Wuchernden. Grieshabers Kunst ist auch heute noch absolut ungefällig und heiter verspielt zugleich.“



**HAP Grieshaber**, Huldigung (Standesamt), Farbholzschnitt 1953,  
63 x 60 cm, WV 53/9

#### Kurzvita HAP Grieshaber

**1909** am 15. Februar in Rot an der Rot geboren **1915–26** Schulzeit in Nagold, später in Reutlingen **1926–28** Schriftsetzerlehre in Reutlingen, Kunstgewerbeschule Stuttgart (Ernst Schneider) **1931–33** Studien in London, Paris. Reisen: Ägypten, Nordafrika, Griechenland. Atelier in Vaters Garten an der Achalm **1933–40** Mal- und Ausstellungsverbot **1940–46** Kriegsdienst in Frankreich, Gefangenschaft in Belgien **1947** Rückkehr auf die Achalm **1951–53** Lehrer an der Bernsteinschule bei Sulz **1954** Gesamtausstellung Kestner-Gesellschaft Hannover **1955–60** Nachfolger Erich Heckels a.d. Kunstakademie Karlsruhe (Schüler: Horst Antes, Hans Martin Erhardt, Fritz Genking, Dieter Krieg, Josua Reichert, Heinz Schanz u.a.) **1956** Mitglied der Akademie der Künste, Berlin + des Deutschen Kunstrates **1957** Oberschwäbischer Kunstpreis mit der Gesamtausstellung in der „Fähre“ **1961** Kunstpreis der Stadt Darmstadt **1962** Cornelius-Preis der Stadt Düsseldorf **1963** „Osterritt“ von der Achalm zum Kloster Sießen bei Saulgau **1964** Holzschnittfolge „Osterritt“ erstmals in Saulgau **1964/81** „Engel der Geschichte“ **1966** „Totentanz von Basel“ **1968** „Totentanz“ – „Kreuzwege“ Entwürfe und Drucke in der Fähre, Kulturpreis des Deutschen Gewerkschaftsbundes **1971** Erster Dürer-Preisträger der Stadt Nürnberg **1972** Ehrensensator der Universität Tübingen **1976** Stiftung des Jerg-Ratgeb-Preises **1978** Gutenberg-Preis der Stadt Leipzig. 1980 Konstanzer Kunstpreis **1981** stirbt Grieshaber am 12. Mai auf der Achalm.



CW Loth, Titelbild der Einladungskarte: Casa I, Eiche, 2008, 55 x 23 x 21 cm

#### **Kurzvita CW Loth:**

**1954** geboren in Feudingen, Westfalen **1979-83** Studium Bildhauerei FH Ottersberg **1994** Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg **1996** Freiburg Stipendium Götz + Moriz **1998** Preisträger - Kunstwettbewerb Diözese Rottenburg-Stuttgart **seit 1989** Atelier im Projekt E-Werk, lebt und arbeitet in Freiburg **seit 1985** zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. CW Loths Arbeiten sind in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.